

Die Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft lädt ein zum

## 1. Komparatistischen Workshop

### „Metafiktion nach der Postmoderne - wie weiter jetzt?“

Gestaltung: Sonja Klimek/ Tobias Lambrecht (Université de Fribourg/ CH).

Als literarisch uraltes Phänomen hat Metafiktion gleichwohl in der (Post-)Moderne als Verfahren einen besonders hohen Stellenwert. Im 20. Jahrhundert diente sie in verschiedenen Konstellationen etwa zur Kritik traditioneller Kunstverfahren, zur literarischen Reflexion philosophischer Verunsicherungen oder zum poststrukturalistisch deutbaren Verweis auf die Gemachtheit (z.B. sprachlicher) Zeichensysteme.

Welche Funktionen erfüllt die Metafiktion aber nun in der Literatur seit der Jahrtausendwende? Längst ist sie mit ihrer ausgesprochen reichhaltigen Tradition in Avantgarde-Literaturen zu einem beliebten und schier allgegenwärtigen Element der Populärkultur (von Comics bis Kinderbüchern) geworden. Doch wenn Metafiktion in der Gegenwart längst kein „Innovationsmarker“ mehr ist – welche Funktionen erfüllt sie dann? Und welche Formen von Metafiktion kann es in einer ästhetisch ambitionierten Literatur nach der Postmoderne überhaupt noch geben? Liegt der Fokus weiterhin auf ihrem darstellungskritischen Potential? Welche Rolle spielt sie in der Poetologie zeitgenössischer Autor/innen?

Anhand exemplarischer Texte sollen im Workshop verschiedene Funktionalisierungen und Wirkungsdispositionen von Metafiktion in zeitgenössischer Literatur erarbeitet werden. Daran anschließend können übergreifende Fragen der Poetologie und gesellschaftlichen Relevanz diskutiert werden.

**Dr. Sonja Klimek**, Studium der Komparatistik, Germanistik und Kulturwissenschaften in Münster und Fribourg / CH, Promotion an der Université de Neuchâtel: „Die Metalepse in der phantastischen Literatur“, seit 2010 Assistentin für Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Fribourg / CH. Habilitationsprojekt über Lyriktheorie und Autorschaftskonzepte in den Paratexten von Gedichten 1620-1770.

**lic. phil. Tobias Lambrecht**, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie in Fribourg / CH, Bern und Amsterdam, Lizentiatsarbeit zu metafictionalen Verfahren bei Helmut Krausser, seit 2010 Diplomassistent für Germanistische Literaturwissenschaft an der Universität Fribourg / CH. Arbeitstitel des Promotionsprojektes *Nicht-Naives Erzählen. Folgen der Erzählkrise in der Postmoderne am Beispiel von biographischen Erzählverfahren bei Helmut Krausser*.

Zeit: Dienstag, 20.1.2015 - 14.00 – 15.30; 16.00-17.30

Ort: Sensengasse 3A, Seminarraum 6, 2. OG.

Im Zentrum stehen u.a. folgende Texte: Walter Moers: *Ensel und Krete* (2000). Helmut Krausser, *UC* (2003). Daniel Kehlmann, *Ruhm* (2009). Christian Kracht, *Imperium* (2012).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Anmeldungen bitte an:

[achim.hoelter@univie.ac.at](mailto:achim.hoelter@univie.ac.at)

Prof. Dr. Achim Hermann Hölter